

[Startseite](#)[Mitglieder](#)[Suche Dokumente](#)[Sitzungstermine](#)[Sitzungsorte](#)[Einwohneranfrage](#)[Rechtsgrundlagen](#)[Anmelden](#)[Hilfe](#)[Zurück](#)

WRS-Sitzungsdienst

Dokumentinformationen zu Antrag: [3628/14](#)

Gremium: Rat

Betreff: Zu TOP 19.5: Situation von Flüchtlingen in Braunschweig

Sitzungstermin: 21.10.2014 14:00

Erstellungsdatum: 20.10.2014 14:40

Autor: Winter7

Scananlagen: 0

Stellungnahme:

Stellungnahme Betreff:

Ergebnis: Beschlossen

gefasster Beschluss: Keine Angaben verfügbar!

Beratungsfolge

Gremium Verwaltungsausschuss

Termin 21.10.2014 16:00

Ergebnis Beschlossen

Neue Beratung

gefasster Beschluss

Sonstiges

Gremium Rat

Termin 21.10.2014 14:00

Ergebnis Beschlossen

Abstimmung Ja: 0 Nein: 0 Enthaltung: 0 - Beschlossen

Neue Beratung

gefasster Beschluss

Sonstiges Beschlusstext: ?Weltweit sind mehr als 50 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg,

Gewalt und Hunger. Auch die Zahl der Flüchtlinge nach Deutschland ist stark angestiegen. Bis Ende dieses Jahres werden nach einer Schätzung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge etwa 200.000 Menschen einen Asylantrag in Deutschland stellen. Das Land Niedersachsen rechnet mit etwa 20.000 Asylanträgen. Diese Situation stellt auch den in Verantwortung des Landes Niedersachsen betriebenen Standort Braunschweig der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen (LAB NI) vor eine große Herausforderung. Hier müssen derzeit deutlich mehr Menschen betreut werden als ursprünglich geplant. Das führt zu Unterbringungsproblemen und zu Spannungen zwischen den Flüchtlingen. Die über das eigentlich vorgesehene Maß hinausgehende Anzahl von Flüchtlingen führt darüber hinaus zu Akzeptanzproblemen im unmittelbaren Umfeld. Der Rat der Stadt Braunschweig begrüßt, dass das Land Niedersachsen und die Stadtverwaltung bemüht sind, die Situation am Standort Braunschweig der LAB zu entspannen und zu verbessern. Eine Unterbringung in Zelten sollte auf alle Fälle vermieden werden. Die Stadt unternimmt beispielsweise erhebliche Anstrengungen zur Gesundheitsversorgung der Asylbewerber. Dennoch sind weitere Maßnahmen erforderlich, um die Situation auf Dauer zu stabilisieren. Um die existierenden Einrichtungen in Braunschweig, Bramsche und Friedland zu entlasten, ist seitens des Landes Niedersachsen die Einrichtung mindestens eines weiteren Standortes der LAB unerlässlich. Die menschenwürdige Unterbringung der Flüchtlinge, der Vertriebenen und Schutzsuchenden ist uns ein gemeinsames Anliegen. Die freundliche und offene Aufnahme der Menschen, das Verständnis für sie und ihre leidvolle Situation wollen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten unterstützen und fördern. Wir wollen die Sorgen der Menschen in der Umgebung der LAB ernst nehmen und im Dialog mit diesen ausräumen. Der Instrumentalisierung dieser Sorgen vor einer Überforderung der Umgebung treten wir entschieden entgegen.?

[Seite drucken](#)